

Schulinterner Lehrplan
des Joseph-König-Gymnasiums
für das Fach
Katholische Religionslehre

Gültig für die Klassen 5-9
im Schuljahr 2022/23 (G9)

Joseph-König-Gymnasium
Holtwicker Straße 3-5
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/933540

Schuljahr 2022/2023

Inhaltsverzeichnis

A. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

B. Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe I

B.1 Unterrichtsvorhaben

B.1.1 Berücksichtigung von Entscheidungen zur individuellen Förderung

B.1.2 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben

B.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

B.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

B.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

B.4 Lehr- und Lernmittel

C. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

D. Qualitätssicherung und Evaluation

A. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König-Gymnasium liegt in Haltern am See, einer Kleinstadt mit ca. 38000 Einwohnern am südlichen Rand des Münsterlands. Das Gymnasium ist in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszügig. Im Schuljahr 2021/22 besuchen ca. 1040 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Unterrichtet werden diese derzeit von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standortsicherung (Lernstandserhebung) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule.

Das Joseph-König-Gymnasium ist seit 2010 Europaschule, in den Jahren 2016 und 2021 erfolgten jeweils Rezertifizierungen. Dies spiegelt wider, dass sich die Schule dem europäischen Gedanken und besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet fühlt. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Unterricht der einzelnen Fächer einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Auch das Engagement für Partnerschaftsprojekte (beispielsweise die Unterstützung des Straßenkinderprojekts „Arco Iris“ in La Paz in Bolivien) soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist allen Fachgruppen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Unterricht aller Fächer zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum sowie mit mehreren Informatikräumen sowie eine digitale Grundausstattung in allen Klassen-, Kurs- und Fachräumen erleichtern den Weg zu einer informatischen Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler.

Weil die Schule bahnhofsnah gelegen und an ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz angebunden ist, lassen sich benachbarte Städte im Münsterland und im Ruhrgebiet für Unterrichtsexkursionen aller Fächer leicht besuchen. Die Durchführung von Exkursionen, Besuche von Ausstellungen und Theateraufführungen, die Besuche in Synagogen, Moscheen etc. werden als Bereicherung des Schullebens und als wertvolle Ergänzung des schulischen Unterrichts angesehen.

Da das Joseph-König-Gymnasium das einzige Gymnasium der Stadt Haltern am See ist, fühlt es sich der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Deshalb bietet unsere Schule ein breites Angebot an Fächern an. Auch können dank der Größe der Jahrgangsstufen in fast allen Fächern in der Oberstufe Leistungskurse angewählt werden. Eine Besonderheit ist der bilinguale Zweig: Das Joseph-König-Gymnasium bietet seit 1988 allen Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum normalen Fächerangebot die Möglichkeit, einen bilingualen Zweig zu besuchen (je eine Klasse pro Jahrgang), somit ein bilinguales Abitur abzulegen und ein CertiLingua Label zu erwerben.

Im Rahmen des Bildungsauftrags des Gymnasiums schließt der Religionsunterricht die religiöse Dimension der Wirklichkeit und des eigenen Lebens mit ein und trägt zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei. Er wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen

und Lehren der jeweiligen Religionsgemeinschaft erteilt. In seinem Bildungsauftrag wird der Religionsunterricht durch:

- Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Normalität
- die Notwendigkeit der Anbahnung interkultureller Kompetenzerwartungen,
- die zielgerichtete und zieldifferente Förderung im Rahmen der Inklusion,
- die Förderung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte, und
- das Leben und Lernen im digitalen Wandel

herausgefordert.

Am Joseph-König-Gymnasium wird der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach erteilt und ist somit in alle Leitlinien des Schulprogramms integriert, so werden z.B. die jeweiligen Methodentage jahrgangsstufenspezifisch in die Curricula miteinbezogen.

Zur Unterrichtsorganisation kann man sagen, dass das Fach Religion von der fünften Klasse bis zur Q2 durchgängig unterrichtet wird. In der Sekundarstufe I wird der Religionsunterricht pro Jahrgangsstufe zweistündig, in der Sekundarstufe II dreistündig erteilt. Es besteht die Möglichkeit, sich zum aus Gewissensgründen vom Religionsunterricht abzumelden, alternativ wird dann in der Sekundarstufe I in den Klassen 5-9 das Fach Praktische Philosophie, in der Sekundarstufe II das Fach Philosophie erteilt.

Eine enge Verbindung der Fachkonferenz ev./kath. Religionslehre besteht zu den katholischen und evangelischen Gemeinden Halterns. Ansprechpartner sind jeweils ein Pfarrer von der evangelischen Kirche und für die katholische Seite ein Pastoralreferent und/oder ein Priester von St. Sixtus, die in der Regel an den Fachkonferenzen teilnehmen. Darüber hinaus organisieren Gemeinde und Schule zusammen einen Gottesdienst in der Weihnachtszeit (z.B. als Candlelight-Gottesdienst) sowie die Gottesdienste zur Einschulung und zum Abitur.

Eine Konzentration auf religiöse und persönliche Fragen und Probleme bietet die Religiöse Schulwoche an, die in regelmäßigen Abständen konfessionell übergreifend von der Jahrgangsstufe 9 bis zur Q1 angeboten wird. Besondere Schwerpunkte sind hier Lebensorientierung, Werterhaltung, Identitäts-, Zukunfts- und Glaubensfragen.

Als Schulprojekt wird von unserer Schule das Kinderhilfswerk „Arco Iris“ in La Paz (Bolivien) unterstützt. Einige ehemalige SchülerInnen unserer Schule haben sich bereits in einem freiwilligen sozialen Jahr für Kinder aus ärmsten Verhältnissen in La Paz engagiert. Daher bot sich eine Unterstützung von „Arco Iris“ durch unsere Schule folgerichtig an.

Die Arbeit im religiösen Bereich ist im Schulleben eingebunden und beabsichtigt nicht, Schüler und Schülerinnen zum Glauben zu zwingen. Es wird vielmehr der Versuch unternommen, SchülerInnen zum Engagement zu motivieren. Sie sollen erkennen, dass Religion und Kirche gesellschaftliche Faktoren sind, die in der Lage sind, die Wirklichkeit zu prägen.

Selbstbeschreibung der Fachgruppe

Die Fachkonferenz Religion setzt sich zusammen aus 7 KollegInnen für Katholische Religionslehre und zwei KollegInnen für Evangelische Religionslehre. Hinzu kommen wechselnd ReferendarInnen, die einzelne Lerngruppen unterrichten. Die Fachkonferenz Religion tagt ökumenisch, im besten Sinne schulischer Zusammenarbeit, aber der Religionsunterricht wird konfessionell getrennt erteilt.

B. Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im Übersichts raster (2.1.1) wird die für alle LehrerInnen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Dabei werden zugeordnete Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und – nur in Auszügen – anvisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen werden vollständig auf der Ebene der Darstellung der Unterrichtsvorhaben (2.1.2) berücksichtigt.

B.1 Unterrichtsvorhaben

B.1.1 Berücksichtigung von Entscheidungen zur individuellen Förderung

Mit der Aufnahme in §1 des Schulgesetzes ist die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern in das Zentrum von Unterrichtsplanung und -durchführung gerückt. Eine zunehmend vielfältigere Schülerschaft erfordert bei der Planung von Lernprozessen eine konsequentere Berücksichtigung individueller Voraussetzungen, was sich bei der Darstellung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel B.1.3.) niederschlägt:

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsniveau der Lernenden
- der Unterricht fordert und fördert durch differenzierte Impulse/Methoden eine aktive Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler
- der Unterricht berücksichtigt/ermöglicht individuelle Lernwege der einzelnen Lernenden
- der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit in kooperativen Lernformen
- Medien und Arbeitsmittel sind so gestaltet, dass sie den individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden entsprechen
- die Lernenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger und selbstverantwortlicher Arbeit und werden dabei unterstützt
- der Unterricht ermöglicht den Lernenden ihren Lernprozess, ihren Lernstand bzw. -zuwachs und ihre Lernergebnisse zu reflektieren

- der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum
- es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, der Ordnungsrahmen wird eingehalten

B.1.2 Unterrichtsvorhaben

Themenübersicht 5/6 KR

Klasse 5	Klasse 6
Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über den Grund und Sinn des Lebens	Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche
Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott eigentlich gibt? – Nachdenken über Gott	Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?
Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch	Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen
Krippe, Weihnachten und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern	Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft
Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger	Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen
Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg	Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Klasse 7	Klasse 8
Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit digitaler Selbstinszenierung	Können – dürfen – müssen: Erwachsen werden
Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen	Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation
Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen	Leben in Beziehungen: Freundschaft – Liebe – Partnerschaft
Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Vater Unser und Gleichnisse als Botschaften der Hoffnung	Jesus verkündet das Reich Gottes in Wort (Gleichnisse) und Tat (Wunder)
Das Christentum prägt Europa: Klöster, Kreuzzüge und Kunst	Die Welt aus Gottes Händen – Schöpfungsglaube und

	Schöpfungsauftrag
Gemeinde lebt an vielen Orten	Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Klasse 9	Klasse 10
Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit	Auf die Gottesfrage antworten
Kreuz und Auferstehung Jesu	Symbolik und Theologie des Kirchenraums
Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod	Menschen im Dialog: Christentum, Judentum und Islam
Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes	Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus
Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel	Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln
Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus	

B.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Warum lebe ich? - Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Mensch sein in Freiheit und Verantwortung

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1) • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6) • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1) 	<h5>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</h5> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1) • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K3) • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13) 	<h5>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</h5> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage des Menschen nach sich selbst • Die Beziehung des Menschen zu anderen Menschen • Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/ Natur <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Collage • Lernplakat erstellen (vgl. Methodentraining) • Gesprächsformen und Regeln der Gesprächsführung (vgl. Bezug zum Berufsorientierungscurriculum-Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen): z.B. Partnerinterview, Stuhlkreis, Einführung einer Feedbackkultur <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Erstellen und Präsentieren eines Lernplakates
--	--	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Grundzüge des Glaubens und der Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2)• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7)• erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1)• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1)• vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1)• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3)	<ul style="list-style-type: none">• stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6)• deuten Namen und Bildworte von Gott (K7)• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8)• erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9)• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12)• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13)• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42)	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gibt es Gott in meinem Leben?• Wie stelle ich mir Gott vor?• Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?• Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Mindmapping I (vgl. Methodentraining) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• z.B. Erstellen einer Gebetsmappe

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5
Unterrichtsvorhaben III: Die Bibel lesen – Begegnungen mit einem besonderen Buch

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3) • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7) • erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1) • finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K35) • konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K36) • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37) • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39) • deuten Namen und Bildworte von Gott (K7) 	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der biblischen Texte • Bibel als Bibliothek • Sprachen der Bibel • Das Buch der Bücher in der Kunst • Gotteswort in Menschenwort <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibelstellen nachschlagen und sich in der Bibel orientieren • sich in der Bibel zurechtfinden • z.B. Stationenlernen • Bildanalyse • ALF: wechselseitiges Vorlesen von Bibeltexten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Textstellen nachschlagen (Bibelfußball)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – Warum und wie Menschen Weihnachten feiern

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religionen in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8)
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9)
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15)
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen (K33)
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K49)
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K51)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Riten recherchieren und vorstellen
- Erschließung von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Kurzvorträge zu unterschiedlichen Weihnachtsbräuchen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V: Jesus wendet sich den Menschen zu – das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3: Jesus der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur – kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Grundzüge des Glaubens und der Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none">• deuten exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3)• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6)• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3)• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK4)• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6)• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2)• vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1)	<ul style="list-style-type: none">• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14)• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15)• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist (K16)• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K17)• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K18)• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (K19)• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39)	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Begegnungsgeschichten mit Jesus• Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist• Einordnung der Erzählungen jeweils in Aspekte des kulturellen, religiösen, oder politischen Kontextes <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Standbilder• Erschließung von Bildern aus der Kunst• Informationen aus Sachtexten entnehmen (vgl. Methodentraining) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Plakatwand – das Land Israel zur Zeit Jesu

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 5: Bibel als „Ur – kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Grundzüge des Glaubens und der Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none">• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3)• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds. (MK3)• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung. (MK6)• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)	<h3>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</h3> <ul style="list-style-type: none">• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13)• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K36)• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37)• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39)• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4., 5.2)• erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam (K43)	<h3>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</h3> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Abraham als Stammvater der drei Monotheistischen Religionen• Stationen des Lebens Abrahams• Was es bedeutet, die Stimme Gottes zu hören• Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater• Identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen• Entstehung der Abrahamsgeschichte als Ermutigung zum Glauben <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung von Gruppenarbeiten durch kleine Projekte zur Lebenswelt und Geschichte der Nomaden• Arbeit mit Bildern <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Rollenspiele entwickeln und präsentieren• Bibeltexte perspektivisch erzählen
---	--	--

Jahrgangsstufe 6

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6 Unterrichtsvorhaben I: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Anfänge der Kirche

IF 5: Bibel als „Ur – kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf ca. 16 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche. (SK4)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung. (MK6)
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K20)
- erläutern die Bedeutung des Apostel Paulus für die frühe Kirche. (K21)
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. (K22)
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu. (K23)
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben. (K31)
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung des Bundes. (K36)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K38)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Pfingstereignis
- Von Paulus zu Saulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums
- Leben und Organisation der ersten christlichen Gemeinden
- Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bilderverbot/ Christliches Gottesbild vs. Römische Gottesbilder)
- Die Konstantinische Wende
- Das Christentum wird Staatsreligion

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Einfache Formen freier Rede (Rollenspiele durchführen)
- Techniken des Textverstehens (Markieren / Strukturieren vgl. Methodentraining)
- Kooperation mit dem Fach Geschichte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Schreiben von Reden (z.B. als Kaiser

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben II: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Fragen nach Gottes Erfahrbarkeit in der Welt (SK2)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens. (SK5)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8)
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K25)
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K26)
- reflektieren eigene Erfahrungen mit der Kirche (K34)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K30)
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Erfahrungen in der eigenen Gemeinde (z.B. an Weihnachten)
- Erkunden eines ‚heiligen Raumes‘ - Elemente des Kirchenraums
- Grundaufgaben der Gemeinde

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Interviews führen
- evt. einen ‚Kirchenraumführer‘ erstellen
- Besuch einer katholischen oder evangelischen Kirche

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B. Erstellen und Präsentieren eines ‚Kirchenraumführers‘

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter dieser Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive (VB Ü, VB D)

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1)• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6)• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5)• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2)• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)	<ul style="list-style-type: none">• zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf (K2)• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt (K4)• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K5) (VB Ü, VB D, Z 1, Z 3, Z 5, Z 6)• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für den Menschen heute (K39)	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Vielfalt und Schönheit des Lebens• Die Welt als Schöpfung Gottes (Gen1, 1-2, 4a)• „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen1, 22b) – und was hat der Mensch daraus gemacht?• Was können wir tun? - Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag, z.B. Stromeinsparaktion der SV, Mülltrennung in den Klassenräumen, Plastikvermeidung im Alltag, etc. (VB Ü, VB D) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K40)
- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K41)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K44)
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K45)
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K46)
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

Ermittlung der Lernausgangslage: Juden, Christen und Muslime – Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten – aber wie? Gebetshaltung und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI)
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Berufung auf Abraham

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Begegnungen ermöglichen, z. B.

- Besuch einer jüdischen / muslimischen Gemeinde
- Besuch eines jüdischen / muslimischen Museums o.ä.
- vgl. Europa-Konzept der Schule (den Lernenden soll ein sprachliches und *kulturelles* Verständnis für andere europäische Länder vermittelt und die Wertschätzung der gemeinsamen Werte initiiert werden.)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf (K24)
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen (K33)
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K47)
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes (K48)
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50)
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K51)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags / Hochzeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf eines Christen

je nach Akzentuierung:

- Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen
oder
- Ostern: Vom Tod zum Leben

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- ggf. Kooperation mit dem evangelischen Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6
Unterrichtsvorhaben VI: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10)
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3)
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK5)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K10)
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (K11)
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12)
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltung und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? - Stilleübungen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- Befragung / Interview durchführen
 - Schreiben und Gestalten von Psalmversen
 - Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren
 - eine Gebetsmappe erstellen
 - ggf. Kooperation mit Deutsch: sprachliche Bilder

Jahrgangsstufe 7

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit digitaler Selbstinszenierung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsbildung

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1) • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2) • stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9) <p>Rückgriff auf den Medienkompetenzrahmen NRW</p> <p>- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des</p>	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung relevanter Social-Media Phänomene • Problematisierung des Einflusses von Social-Media Angeboten auf den Alltag (ausgehend von der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler) • Umgang mit Social-Media vor dem Hintergrund christlich-ethischer Vorstellungen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befragung / Interview durchführen • Erarbeitung eines Leitfadens • Internetrecherche (vgl. Methodentraining) • Ggf. Kooperation mit dem Fach Deutsch

	<p>eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf mögliche Geschlechterrollen (MKR 5.3.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4.) - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4, MKR 5.2.) → Rückgriff auf Rahmenvorgabe Verbraucherbildung und Schule 	
--	---	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Mensch sein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*
- *Menschsein in Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*
- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsbildung*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Formen gelebten Glaubens*

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) • erörtern an Beispielen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder ein Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8) • beurteilen ggf. an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissens- 	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Glaubenszeugen z.B. Bonifatius, Benedikt von Nursia, Hildegard von Bingen, Ignatz Bubis • Die Gastkirche in Recklinghausen → Anlaufstellen für Menschen am „Rande“ der Gesellschaft (https://www.gastkirche.de) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>

<p>Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (Hk2) • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2) 	<p>entscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Referat ausarbeiten: Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben (vgl. Methodentraining) • Recherche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Ergebnisse durch ein selbstgewähltes Medium (vgl. Methodentraining)
---	---	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7
Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3: Jesus der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K43) • erläutern das biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes sind (K44) • unterscheiden die Frage nach der Histori- 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ... • Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler) • Ausgewählte Texte der Frohen Botschaft im Vergleich <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien • Synoptischer Vergleich
---	--	--

	<p>zität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47) 	
--	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Vater Unser als Botschaft der Hoffnung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als Ur-kunde des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung (MK6) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung des Vater Unfers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens (K14) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Einbeziehung des Entstehungskontextes • Begriffserklärungen Reich Gottes • Vater Unser als zentrales Gebet des Christentums <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines eigenen Gebets <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Leporello</p> <ul style="list-style-type: none"> •
--	--	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7
Unterrichtsvorhaben V: Das Christentum prägt Europa: Klöster, Kreuzzüge und Kunst

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Mensch sein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- *Formen gelebten Glaubens*
- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*

Zeitbedarf ca. 10Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder ein Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1) • beschreiben an einer ausgewählten Biographie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Menschen (K39) 	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick Kirchengeschichte • Kreuzzüge – Heilige Kriege im Namen Gottes? • Klöster als Zentren kulturellen Lebens <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interview mit einem Mitglied einer Ordensgemeinschaft • Klöster in der Umgebung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben VI: Gemeinde lebt an vielen Orten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none">• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religion (SK5)• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2)• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)	<h3>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</h3> <ul style="list-style-type: none">• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32)• erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38)	<h3>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</h3> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stichwort Konfessionen: katholisch, evangelisch, orthodox• Stichwort Seelsorge <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Recherche• Präsentation (vgl. Methodentraining)
---	--	--

Jahrgangsstufe 8

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Können – dürfen – müssen: Erwachsen werden

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66) 	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Spiegel: Ich? • „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil...“ • Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament • Kirchliche Übergangsrituale: Heute noch zeitgemäß? (Kommunion, Firmung, Konfirmation, ...) • Gewissen: Mein moralischer Kompass <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Placemat oder Brainstorming zum Einstieg • Gedankennetz • Präsentationen verschiedener Übergangsrituale • moderierte Plenumsdiskussion • Bezug zum Berufsorientierungscurriculum: Vorbereitung der Potentialanalyse im Unterricht • Kontinuierliche Arbeit mit dem Berufswahlpass NRW • Berufsfelderkundungen (im Rahmen von KaoA)

		<p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Pfarrgemeinde St. Sixtus Haltern hinsichtlich der Übergangsrituale • außerschulischer Träger: Durchführung der Potentialanalyse • Betriebe, Institutionen
--	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8
Unterrichtsvorhaben II: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*
 - *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- *Reformation – Ökumene*

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9) • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30) • erläutern historische und religiöse 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2) • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) • Erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste vor Gott, vorm Fegefeuer, ...) • Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild) • Ablasspredigt – Thesen Luthers • Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenskonflikt Luthers) • Augsburger Religionsfriede • Bedeutung der Reformation • (ggf. als Wdhlg.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. Kirche. • Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene • ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e): Die Reformation in unserer Stadt
--	---	---

<p>Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (K31)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003) • Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachten-refjahr-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) <p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. mit dem Fach Geschichte
---	--	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8
Unterrichtsvorhaben III: Leben in Beziehungen: Freundschaft – Liebe – Partnerschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass Geschlechterrollen und geschlechterbezogene Erwartungen gesellschaftlich geprägt und somit veränderbar sind (SK) • Die Prinzipien der Gleichberechtigung der Geschlechter und der selbstbestimmten Lebensführung anhand von Beispielen erklären (SK) • Gegenwärtige und historische geschlechterbezogene Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen inklusive ihrer Ursachen und Folgen differenziert darstellen – auch in Wechselwirkung mit 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch ohne Bezug zu Geschlechterrollen (KE 7-10; IF1) • beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können (K5) • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander (K6) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <p>abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte in einer Beziehung: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich) → als Aspekt von geschlechtersensiblen Lernens • Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe • Was ist Liebe? Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia • Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon
---	--	--

<p>anderen Kategorien wie Alter, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Behinderung (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen zum Abbau geschlechterbezogener Benachteiligungen erläutern (SK) • Sachverhalte mit Blick auf Geschlechteraspekte (Z. B. Geschlechterunterschiede, ihre Ursachen und Folgen) analysieren (UK) • Ideen zum Abbau geschlechterbezogener Benachteiligungen bewerten (UK) • reflektieren, inwiefern ihr eigenes Denken und Handeln durch geschlechterbezogene Erwartungen geprägt ist (UK) • Allen Menschen mit Respekt sowie frei von geschlechterbezogen Vorurteilen und Diskriminierung begegnen (HK) • Angemessen auf geschlechterbezogene Benachteiligung reagieren und zu deren Abbau beitragen (HK) • Ihre Potenziale selbst bestimmt ohne Einschränkungen durch geschlechterbezogene Erwartungen nutzen (HK) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K7) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66) 	<p>(2 Sam 13, 1-22), Hld)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hetero- und Homosexualität • Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps / künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ https://www.youtube.com/watch?v=IK_cdkpazjl (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) • Dating Apps • Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: QualityLand, Berlin 2017 • Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin) • Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein • Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, ... → Sammeln von Fragen, ... • Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen • geschlechtersensible Sprache • Einbeziehen kirchlicher Positionen • Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: <ul style="list-style-type: none"> • Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben https://www.youtube.com/watch?v=GKnWPS-yot4 (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) • Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps <p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. mit der Queer-Gemeinde Münster
--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) 		
--	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8
Unterrichtsvorhaben IV: Jesus verkündet das Reich Gottes in Wort (Gleichnisse) und Tat (Wunder)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6) nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19) erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26) beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41) erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42) erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44) beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46) erörtern unterschiedliche Verständniswei- 	<p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc. Hoffnungsbilder: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben Provokation, Ermütigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse: <ul style="list-style-type: none"> Exemplarische Gleichnisse, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32) Gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: Die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32) Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ... Merkmale von Gleichnissen;

	<p>sen der Bibel als Wort Gottes (K47)</p>	<p>Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu <p><i>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Standbilder • Aktualisierungen • Z. B. ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“ unter http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/kan/bal/deindex.htm (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) • Arbeit mit einem Advance Organizer: Facetten des Reiches Gottes • Kompetenzüberprüfung durch z.B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses
--	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V: Die Welt aus Gottes Händen – Schöpfungsglaube und Schöpfungsauftrag

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*
- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*
 - *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7-10; VB Ü, VB B, VB C) • entfalten und begründen die 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p><i>Inhaltliche Akzentsetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Schöpfungserzählungen • Konsequenzen aus der kirchlichen Schöpfungssicht: Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor
--	--	---

<p>Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10) (VB Ü, VB D, Z 3) 	<p>der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik? (VB Ü, VB D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Klima schützen <ul style="list-style-type: none"> • Greta Thunberg und der Umweltschutz • Fridays-for-Future-Bewegung • Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ... • Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“ <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Meier-Pagano-Filter • Aktion in der Schule, z. B. Stromspar-Aktion der SV, ... <p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. mit dem Fach Erdkunde
---	--	--

<p>Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8 Unterrichtsvorhaben VI: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus</p>		
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog <ul style="list-style-type: none"> • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion Zeitbedarf ca. 12 Ustd.</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Charakteristika einer fernöstlichen 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3) 	<p>Religion als Weg der Heilssuche dar (K55)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion (K56) • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (K57) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ins Gespräch kommen, z. B. „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft • Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden • Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die Predigt von Benares) • Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der achteilige Pfad; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei youtube gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren) • ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus • ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse) • „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität) <p><i>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Concept Map (vgl. Methodentraining) <p><i>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Buddhistischer Tempel in Hamm
---	--	--

Jahrgangsstufe 9

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2)
erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13)
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K16)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K18)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Kriterien biblischer Prophetie
- Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel
- Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit
- Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:

- Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere „Überarbeitung“ des Prophetenbegriffs
- Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f/Jer 19,1- 4.10f.
- Historisch-kritische Untersuchung von Auszügen prophetischer Bücher
- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen

		<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung), z. B. Greta Thunberg
--	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9
Unterrichtsvorhaben II: Kreuz und Auferstehung Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K21) • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (K22) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K23) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (K25) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K27) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben <ul style="list-style-type: none"> • Der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche • Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz <ul style="list-style-type: none"> • z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation • Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien • Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen • Was meint Auferstehung (nicht)? <ul style="list-style-type: none"> • „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen • Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas) • Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien • Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
---	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen • ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“ (Regie: Reynolds, Kevin, USA 2016) • ggf.: gestalterisches Arbeiten (z. B.: Erstellung eines Kreuzwegs)
--	--	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3. Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6. Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10) • Erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3) 	<h4>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</h4> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K23) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26) • Beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K27) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60) 	<h4>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</h4> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschied nehmen – Einstieg z.B. über literarische Texte, Traueranzeigen, ... oder (erzählte und andere) Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer • Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis • Trauerphasen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Filmanalyse • ggf. Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“? • ggf. Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis • ggf. Ausblick: Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66) 	<p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch in einem Hospiz • Besuch eines Friedhofes
--	--	--

<p>Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 Unterrichtsvorhaben IV: Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes</p>		
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte <i>IF 3: Jesus, der Christus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes <p><i>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Gattungen biblischer Texte • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <p>Zeitbedarf ca. 6 Ustd.</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19) • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K20) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (K28) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“). Annäherungen an biblische Wundererzählungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52) <ul style="list-style-type: none"> • Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen • Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus • Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und

	<p>Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K43) • Erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45) 	<p>Befreiung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeuten diese Geschichten? <ul style="list-style-type: none"> • Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes • Wunder heute? <p><i>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu
--	--	--

<p>Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 Unterrichtsvorhaben V: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel</p>		
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen IF 6: Weltreligionen im Dialog <ul style="list-style-type: none"> • das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte • Judentum, Christentum und Islam im Dialog Zeitbedarf ca. 10 Ustd.</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld (K33) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzu- 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesusmörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Deggendorfer Gnad; ...) → Aufriss eines Problemspektrums und gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit

folgen (K37)

- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38)
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar (K49) (ggf.)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum (K50)
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar (K51)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (K58)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K59)

• Mögliche Aspekte:

- Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten
- Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus
- Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekennnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum
- Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit...)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:

- Erstellen einer Zeitleiste
- Arbeit an historischen Quellen
- Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation
- klassenübergreifende Ausstellung in der Schule am 9. November
- Erklärtexte zu „ecclesia und synagoga“
- Darstellungen an Kirchen für einen audioguide
- Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen
- Methodenkoffer Judentum

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

- Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Recklinghausen
- ggf. Besuch der Synagoge in Münster

Kooperationen:

- ggf. mit dem Fach Geschichte

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte*

Zeitbedarf ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39)
- Erläutern Ausprägungen von Antisemitis-

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekennnis der Kirchen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge:

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothemund, Marc, Deutschland 2005)
- Z. B. Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963

<p>Christsein ergeben (UK4)</p>	<p>mus und Antijudaismus (K52)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (K58) 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah, Frankfurt a. M. 2007 <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MICHALKE-LEICHT, Wolfgang/SAJAK, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus <p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. mit dem Fach Geschichte <p>→ innerhalb des zweiten Halbjahrs sollte im Rahmen eines kurzen Exkurses mit Bezug zum Berufsorientierungscurriculum die Anschlussvereinbarung ausgefüllt und das Portfolio abgeheftet werden, sowie ein unterstützendes Beratungsgespräch mit den KooperationspartnerInnen von der Bundesagentur für Arbeit geführt werden.</p>
---------------------------------	---	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben I: Auf die Gottesfrage antworten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihrer individuellen gesellschaftlichen und historischen Kontext ein (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8)
- Analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K 11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K 12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13)
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K15)
- beurteilen an einem Beispiel, die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (K17)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinn-suche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- „Kann ich an Gott glauben?“ - Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z.B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen religionskritischen Texten (z.B. Feuerbach, ...)
- „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeiten von Gottesvorstellungen
- Antworten auf religionskritische Anfragen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.:
- Einsatz von Kurzfilmen
 - reflektierendes Schreiben
 - Umfragen
 - ggf. Kooperation mit dem Fach Philosophie

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben II: Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3: Jesus der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform de Glaubens (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (K 25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens (K36)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Kirche als Raum
- das Kreuz als Symbol
- Vergleich verschiedener Baustile
- neue theologische Raumgestaltung

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- ggf. Besuch der Sixtus-Kirche (Kooperation mit der Gemeinde)
 - Internetrecherche
 - ggf. Kooperation mit dem Fach Kunst

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben III: Menschen im Dialog: Christentum, Judentum und Islam

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum (K 50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K 53)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Bedeutung Abrahams als gemeinsamer Ursprung
- Begegnung mit unterschiedlichen religiösen Gegenständen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- Arbeiten mit verschiedenen religiösen Gegenständen (vgl. Kiste „Judentum“)
 - Projekt: Erstellung eines digitalen abrahamitischen Religionsraums
 - ggf. Exkursion nach Marl zur Moschee

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IV: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

- Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 7:

- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatenregeht auf (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K59)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämten Extremismus und identifizieren entsprechende Entscheidungsformen in der Gegenwart (K 64)
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (K64)
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben (K 67)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Begriffsbestimmungen: Fundamentalismus, Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in allen abrahamitischen Religionen
- Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- Internetrecherche durch genau vorgegebene Seiten (Bsp: www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus, www.tagesschau.de/inland/interview-is-kämpfer-101.html)
- Analyse von Nachrichten
- Dokumentarfilme
- ...

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben V: Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur“-kunde des Glaubens:

- erzählungen der Bibel als Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf ca. 14 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- Führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK 3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9)
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K 19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K 26)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 46)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzentsetzung:

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- das Modell der Reich-Gottes-Botschaft, ein Weg?
- Konsequenzen der christlichen Werte für eigenes Handeln

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- synoptischer Vergleich
 - Exegese Mt 5-7, Lk 6, 20-49
 - Gestaltungsarbeit: Bergpredigt heute? Erstellen eines Handlungsrahmens für ethisch korrektes Handeln
 - evt. Kooperation mit der Fachschaft Sozialwissenschaft
 - Pro-Contra-Diskussionen
 - ...

B.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Religion erfolgt entsprechend den Kompetenzlehrplänen des Landes NRW. Dabei stehen geeignete Problemstellungen im Mittelpunkt der Unterrichtsvorhaben und dokumentieren die Schülernähe des Unterrichts. Individuelle Lernwege sollen den Unterricht prägen, insbesondere wenn es gilt, in Unterrichtsmethoden, die auf Gruppenarbeitsformen oder partnerschaftlichen Arbeitsformen basieren, Kompetenzen zu erwerben und zu vertiefen und damit Unterrichtsinhalte zu erarbeiten. Bei aller Individualität gilt es aber sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler im Fach Religion die angestrebten Kompetenzen erwerben und die notwendige Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenzen erreichen können.

B.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach verankert ist, verlangt er eine Zensurengebung nach den gleichen Maßstäben, die für andere Fächer gelten. Der Religionsunterricht steht im Spannungsfeld von persönlichem Glauben der Schülerinnen und Schüler einerseits und der Wissensvermittlung und andererseits der Reflexion über diesen Glauben, die der Unterricht ermöglicht.

Die im Religionsunterricht angestrebten Kompetenzen umfassen auch die Bildung von Werturteilen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernzielkontrolle entziehen. Daher wird nicht die persönliche Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler benotet werden, sondern vielmehr die Fähigkeit, sich kritisch und kriteriengeleitet mit den Themen des Religionsunterrichts auseinandersetzen zu können.

Genauere Kriterien sind im Dokument mit dem Titel „Grundsätze zur Leistungsbewertung“ zu finden.

B.4 Lehr- und Lernmittel

Als Lehrwerk hat sich die Fachkonferenz auf katholischer Seite entschieden für:

- TOMBERG, Markus (Hg.): Leben Gestalten 1. Unterrichtswerk für den Katholischen Religionsunterricht am Gymnasium, Stuttgart 2013.
- TOMBERG, Markus (Hg.): Leben Gestalten 2. Unterrichtswerk für den Katholischen Religionsunterricht am Gymnasium, Stuttgart 2014.

Als Lehrwerk hat sich die Fachkonferenz auf evangelischer Seite entschieden für:

- HUSMANN, Bärbel/MERKEL, Reiner (Hg.): Moment Mal! 1. Evangelische Religion Gymnasium, Stuttgart 2013.
- HUSMANN, Bärbel/MERKEL, Reiner (Hg.): Moment Mal! 2. Evangelische Religion Gymnasium, Stuttgart 2013.

C. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Joseph-König-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- Das Fach Katholische Religion fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Methodentrainings.
- Im Sinne sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen, als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach)sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätten, Museum, ...) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert einen interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, sowohl bei den Unterrichtsgängen bzw. Exkursionen, wie auch bei einzelnen ausgewählten Unterrichtsvorhaben (z.B. die Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II in Jahrgangsstufe 8 „Hoffnung auf Befreiung: Martin Luther und die Reformation“).
- Schulgottesdienste werden grundsätzlich ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik gestaltet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaft über die jeweiligen Inhalte dieser Veranstaltungen.

D. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt zu diesem Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung bei.